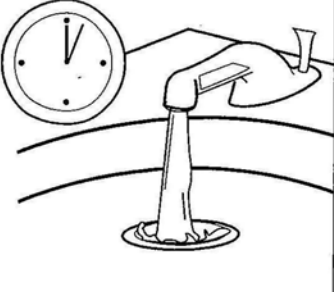
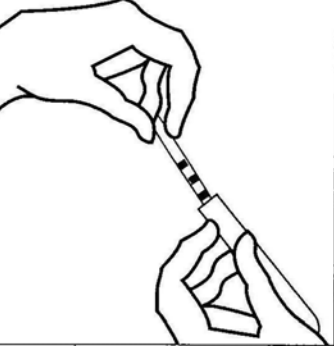
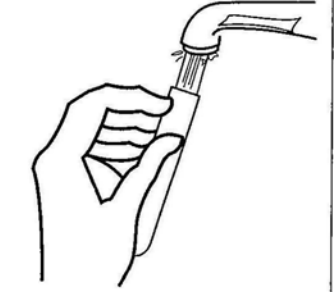


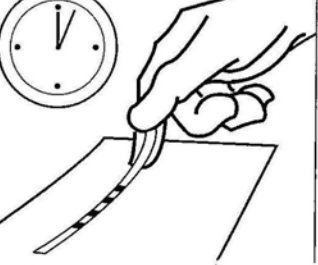
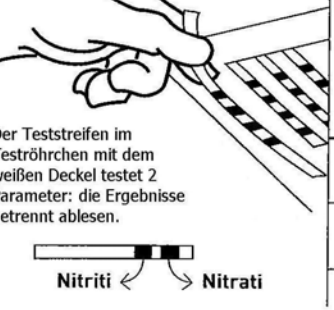
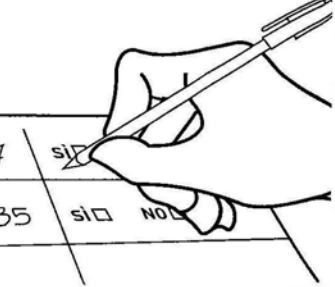


ImmediaTest – Wasser

BITTE DIESE ANWEISUNGEN GENAU BEFOLGEN

<p>1 Das kalte Wasser für 2-3 Minuten rinnen lassen</p> 	<p>2 Den Test-Streifen aus den Test-Röhrchen entfernen</p> 	<p>3 Das Test-Röhrchen mit Wasser befüllen</p> 	<p>4 Den Teststreifen für 2 Sekunden ins Wasser tauchen</p> 
<p>5 Den Teststreifen herausnehmen und das Wasser abschütteln</p> 	<p>6 Die Teststreifen mit den Quadraten nach oben auf ein Blatt Papier legen und 2 Minuten warten</p> 	<p>7 Die Färbung der Teststreifen mit dem Leseblatt vergleichen</p>  <p>Der Teststreifen im Teströhrchen mit dem weißen Deckel testet 2 Parameter: die Ergebnisse getrennt ablesen.</p>	<p>8 Die Werte auf das Leseblatt übertragen.</p> 

1. Was beinhaltet diese Verpackung?

Die Schachtel enthält

1 Test-Röhrchen mit grünem Deckel für die **Analyse der Härte**

1 Test-Röhrchen mit weißem Deckel für die Analyse der **Nitrite und Nitrate**

1 Test-Röhrchen mit rotem Deckel für die **Analyse der Sulfate**

1 Test-Röhrchen mit gelbem Deckel für die **Analyse des pH-Wertes**

1 Test-Röhrchen mit hellblauem Deckel für die **Analyse der Chloride**

1 Leseblatt

1 Gebrauchsanweisung

2. Zweck des ImmediaTest-Wassertests

Das Trinkwasser wird normalerweise täglich mittels sorgfältiger chemischer, physikalischer und mikrobiologischer Analysen durch die Leitungsbetreiber, Liefergesellschaften, Umweltämter oder Sanitätsbetriebe kontrolliert. Normalerweise

garantieren diese Stellen die **Qualität des Wassers bis zum Zähler**; die Kontrolle über das hausinterne Leitungsnetz und somit über das Wasser aus den eigenen Wasserhähnen bleibt im Normfall jedoch dem Verbraucher überlassen.

ImmediaTest ist ein schnell und einfach verwendbares Instrument, um die Qualität des eigenen Wassers beurteilen zu können. Mit dem ImmediaTest ist es möglich, festzustellen, ob Ihr Wasser die wichtigsten gesetzlich vorgeschriebenen Grenzwerte einhält.

Die Idee für dieses Produkt stammt von einer Forschergruppe der Universität Mailand – Bicocca. Mit der Realisierung des ImmediaTest wurde die Firma FEM² - Ambiente Srl beauftragt; diese Gesellschaft wurde von den Universitäts-Forschern mit dem Ziel gegründet, Produkte zum Schutz der Umwelt zu realisieren.

FEM² - Ambiente Srl hat das materielle Zusammensetzen des Produkts der Genossenschaft „Penna Nera ONLUS“ übertragen; diese soziale, nicht gewinnorientierte Genossenschaft ist im Bereich der Rehabilitation von Behinderten tätig. FEM² - Ambiente möchte mit dieser Übertragung die Ziele der Penna Nera Onlus unterstützen (www.pennanera.it).

Die Schlüsselpunkte des ImmediaTest:

- der Test stammt aus der italienischen Universitäts-Forschung
- er soll dem Schutz der Verbraucher und der Erhaltung des Wassers als unabdingliche Lebensressource dienen;
- er ist einfach, schnell und zuverlässig.

3. Was misst ImmediaTest?

Mit dem ImmediaTest kann man einige der wichtigsten chemischen Parameter des Wassers messen: pH-Wert, Härte, Nitrat-Konzentration, Nitrite,

Chloride und Sulfate. Die Bedeutung der einzelnen Parameter wird in Kapitel 8 „Weitere Informationen“ erklärt.

4. Wie verwendet man ImmediaTest?

Die Verwendung von ImmediaTest wird der ersten Seite bzw. auf der Unterseite des Deckels erklärt.

Vorsicht: die Test-Streifen können nur einmal verwendet werden.

5. Chemische Parameter und Referenzwerte

Das Gesetzvertretende Dekret Nr. 31/2001 (Umsetzung der Europäischen Richtlinie 83/98/EG), mit den Abänderungen und Ergänzungen laut GvD Nr. 27/2002 regelt die Trinkbarkeit des Wassers, das für den Menschen bestimmt ist.

Diese Normen geben eine Reihe von Werten für die Parameter vor, welche die Lieferung von geeignetem Wasser sicherstellen sollen.

In der folgenden Tabelle finden Sie die mit ImmediaTest messbaren Werte, und jeweils daneben, die gesetzlichen festgelegten Grenzwerte.

Parameter	Grenzwerte
PH	Zwischen 6,5 und 9,5
Härte*	Zwischen 15°F und 50°F*
Nitrate	Geringer oder gleich 50 mg/L
Nitrite	Geringer oder gleich 0,5 mg/L
Chloride	Geringer oder gleich 250 mg/L
Sulfate	Geringer oder gleich 250 mg/L

* vom Gesetz vorgeschlagene, nicht verpflichtende Grenzwerte

6. Auswertung der Ergebnisse

pH

Der pH-Wert ist ein chemischer Parameter, der auf einer Skala von 0 bis 14 gemessen wird, und darüber Auskunft gibt, ob das Wasser chemisch gesehen sauer oder im umgekehrten Fall basisch (auch alkalisch genannt) ist.

Eine neutrale Lösung hat einen pH-Wert von 7, eine alkalische Lösung hat einen pH-Wert größer als 7 und

eine saure Lösung schließlich einen pH-Wert kleiner als 7.

Die gesetzlich vorgesehenen Werte liegen zwischen 6,5 und 9,5 (einschließlich Extremwerte).

Werte außerhalb dieser Spanne sind sehr unwahrscheinlich und könnten auf eine Verschmutzung chemischer oder mikrobiologischer Natur hinweisen.

Härte

Die Härte ist ein Parameter, der den Gehalt der Calcium- und Magnesiumverbindungen im Wasser wiedergibt. Die Maßeinheit der Härte ist der französische Grad (°F). Die vom Gesetzgeber empfohlenen Härtewerte liegen zwischen 15 und 50 Grad französischer Härte. Werte außerhalb dieser Spanne bedeuten also keinen Verstoß, stellen aber nicht optimale Werte dar.

Nitrate und Nitrite

Nitrate und Nitrite sind anorganische Verbindungen, die allgemein durch den Abbau von Stickstoffverbindungen entstehen. Die italienische Gesetzgebung sieht einen Grenzwert für Nitrat von 50 Milligramm pro Liter (mg/l) und für Nitrit von 0,50 mg/l vor. Höhere Werte könnten auf eine Verschmutzung mikrobiologischer Natur oder durch Kunstdünger verursacht hinweisen.

Chloride

Chloride sind anorganische Verbindungen, die Chlor beinhalten. Das bekannteste Chlorid ist Natrium, das gängige Kochsalz. Obwohl keine gesicherten negativen Auswirkungen auf den Menschen bekannt sind, sieht die italienische Gesetzgebung Höchstwerte von 250 mg/l vor. Höhere Werte könnten auf eine Verschmutzung durch Haus- und Industriemüll oder aufgrund von Viehzucht hinweisen.

Sulfate

Sulfate sind stickstoffhaltige Verbindungen. Das Vorhandensein von Sulfaten im Wasser ist auf den natürlichen Wasserverlauf und die Mineralien im Untergrund zurückzuführen. Das Gesetzesdekret Nr. 31/2001 sieht für Sulfate im Trinkwasser einen Höchstwert von 250 Milligramm pro Liter (mg/l) vor. Höhere Werte könnten ein Hinweis auf industrielle oder durch Straßenverkehr verursachte Verschmutzung sein.

7. Was tun bei irregulären Werten

Wenn Sie Werte feststellen, die nicht den vom Gesetz vorgesehenen Grenzwerten entsprechen (auf der Leseliste angegeben), stellen Sie als erstes sicher, dass die Analyse korrekt durchgeführt wurde.

Sollte die Analyse korrekt durchgeführt worden sein, ist es möglich über die zuständigen Behörden für die Wasserversorgung oder die Dienststellen der Sanitätseinheiten die Qualität des Wassers in Ihrer Zone und eventuell vorhandene Ausnahmen zu kontrollieren. Oft findet man die entsprechenden Informationen bezüglich der Qualität des Wassers aus Trinkwasserleitungen auf den Internetseiten der Versorgungsdienste.

http://www.provinz.bz.it/wasser-energie/3701/wasser/gemeinden/qualitaet_gemeinden.asp

8. Rund ums Wasser

Das Wasser

Wasser besteht aus Molekülen, gebildet aus je zwei Wasserstoffatomen und einem Sauerstoffatom.

Während des Verlaufs durch Böden und Gestein wird das Wasser auf natürlichem Wege mit Mineralstoffen angereichert, welche unentbehrliche Elemente für den Stoffwechsel lebender Organismen darstellen. Jedoch bleibt anzumerken, dass diese Verbindungen, wenn sie in zu kleiner oder in zu großer Zahl im Wasser vorhanden sind, dieses untrinkbar oder sogar gesundheitsschädlich für Mensch und Umwelt machen können.

Das Wasser in Natur ist also immer mit Mineralstoffen angereichert und nie „rein“. Deswegen ist es auch wichtig, die Eigenschaften des Wassers zu kennen, die Mengen der darin gelösten Substanzen und eventuelle Verschmutzungsquellen, bevor man es zu sich nimmt.

Kontrollieren Sie die Qualität des verteilten Trinkwassers. Sie können auch genauere Analysen bei spezialisierten lokalen Laboratorien (öffentlich oder privat) durchführen lassen. Auf jeden Fall, bevor Sie wegen Werten außerhalb der Grenzen verfrüht Alarm schlagen, lesen Sie Kapitel 08 „Rund ums Wasser“ durch.

Außerdem können Sie sich auch bei den verschiedenen Verbraucherverbänden über die Qualität des Trinkwassers informieren.

Bei Problemen im Zusammenhang mit dem Gebrauch des ImmediaTests können Sie sich (in italienisch) an folgende E-Mail-Adresse wenden: info@immediatest.com

Trinkwasser: Gesetzgebung

Um die Trinkbarkeit des Wassers zu kontrollieren und zu gewährleisten, überprüfen die Versorgungsdienste und Kontrollorgane regelmäßig zahlreiche chemische, physische und mikrobiologische Parameter des Wassers.

Die Kontrollen werden sei es in Kontroll- und Sammelbecken als auch längs der Leitungen durchgeführt.

Auch wenn die oben genannten Gesetze die annehmbaren Werte für jeden Parameter festlegen, greifen einige Regionen in Italien auf vorübergehende Ausnahmeregelungen zurück.

Jeder Abnehmer kann diesbezügliche Informationen auf der Internetseite der Provinz Bozen finden oder die zuständigen Körperschaften um Auskunft bitten.

Welches Wasser mit ImmediaTest überprüfen?

ImmediaTest ist ausschließlich für die Analyse von Trinkwasser im Sinne des Art. 2 Gesetzesdekret 31/2001 bestimmt, im besonderen „zum Trinkwassergebrauch bestimmtes behandeltes oder nicht behandeltes Wasser [...], geliefert über ein entsprechendes Netz, mittels Zisternen, in Flaschen oder Behältern.

Der Gebrauch dieses Produktes ist also für die Analyse von Leitungswasser bestimmt (also durch das Wassernetz verteiltes Wasser), somit sind also andere Wasserarten ausgeschlossen, u.a. Regenwasser, Oberflächenwasser anderer Art (Seen, Flüsse usw.), medizinisches Wasser und verschiedene Getränke.

Es ist außerdem möglich, mit Wasserenthärter oder mit häuslichen Wasseraufbereitungssystemen behandeltes Leitungswasser zu analysieren.

Die mit dem ImmediaTest analysierten Parameter

saurer pH			neutraler pH					basischer pH						
0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14

Der pH-Wert gibt Auskunft darüber, ob das Wasser sauer oder basisch ist.

Vom chemischen Standpunkt aus gesehen, hängt der pH-Wert mit der Konzentration der Ionen H_3O^+ zusammen, und, bei wässrigen Lösungen wird er auf einer Skala von 0 bis 14 angegeben.

Geringe Schwankungen des pH-Wertes kann der Körper gut aushalten. Der Kontakt oder aber das Einnehmen von sehr sauren oder sehr basischen Lösungen ist gefährlich, da diese eine Reizung der Schleimhäute und teils schwere Stoffwechselstörungen hervorrufen können. Es geschieht aber äußerst selten, dass das Trinkwasser solche Bedingungen aufweist.

Zu saures oder zu basisches Wasser kann die Rohrleitungen beschädigen, sodass das Risiko besteht, dass bestimmte chemische Verbindungen ins Wasser gelangen, die entweder den Geschmack verändern können (wie Eisen, Mangan oder Zink) oder gar potentiell giftig sein können (Blei und Kadmium).

Aus umwelttechnischer Sicht könne sehr saure oder sehr basische Wässer die Ökosysteme und damit die Biodiversität negativ beeinflussen.

Die Gesamt-Härte ist ein Parameter, der den Gehalt von Salzen im Wasser angibt, vor allem des Calciumkarbonats ($CaCO_3$) und des Magnesiumkarbonats ($MgCO_3$). Die Härte wird in französischen Grad gemessen ($^{\circ}F$); 1 $^{\circ}F$ entspricht 10 Milligramm Calciumcarbonat pro Liter Wasser.

Generell kann das Wasser nach Härte wie folgt eingestuft werden:

sehr weich	weich	leicht hart	mittelhart	hart	sehr hart
	7	15	20	30	50
$^{\circ}F$					

Sofern keine anderen ärztlichen Angaben vorhanden sind, ist Wasser zwischen 15 $^{\circ}F$ und 50 $^{\circ}F$ (diese Spanne ist laut GvD 31/2001 empfohlen) für Menschen geeignet. Besonders im Sommer oder beim Sport ist der Genuss von Wasser mit einem Härtegrad über 30 $^{\circ}F$ angebracht, da durch das Schwitzen dem Körper viele Mineralsalze entzogen werden. Hartes Wasser kann, vor allem wenn es aufgewärmt wird, Kalkverkrustungen (Calciumcarbonat) in den Leitungen und den Heizungsanlagen verursachen.

Eine großer Anteil von Karbonaten im Wasser wirkt sich auch negativ auf die Waschvorgänge aus. Die Calcium-Ionen verbinden sich nämlich mit dem Waschmittel und verringern damit dessen Wirksamkeit; zusätzlich lagern sie sich in den Textilfasern ab und verursachen somit eine Verhärtung der Stoffe.

Sehr weiches Wasser (mit Werten unter 5-10 $^{\circ}F$) kann die Korrosion von metallischen Rohrleitungen beschleunigen und somit deren Lebensdauer verringern. Für den menschlichen Organismus könnte sich bei sehr weichem Wasser eine Unterversorgung von Mineralsalzen ergeben. Wie bereits erwähnt sind mäßige Abweichungen von den gesetzlichen Normwerten im allgemeinen für Gesundheit und Umwelt ungefährlich.

Nitrate (NO_3) und Nitrite (NO_2) sind anorganische Verbindungen, die Stickstoff und Sauerstoff enthalten, und die im allgemeinen aus der Zersetzung von organischer Materie entstehen. Diese Moleküle werden von lebenden Organismen, vor allem von Pflanzen, als Nährstoffquelle verwendet. Die Nitrate sind an und für sich harmlose Verbindungen, aber ein Teil von ihnen zersetzt sich spontan in toxische Moleküle: in Nitrite. Diese können das Hämoglobin im Blut binden und verhindern, dass der Sauerstoff ins Zellgewebe transportiert wird. Besonders schwangere Frauen und Kleinkinder reagieren empfindlich auf Nitritverunreinigungen. Bei Kleinkindern kann die mangelnde Sauerstoffversorgung des Zellgewebes eine Krankheit verursachen, die als Methämoglobinämie (umgangssprachlich auch als Blausucht) bekannt ist. Symptomatisch ist eine bläuliche Färbung der Haut. Diese Erkrankung kann bei hohen Nitritkonzentrationen (weitaus höher als die gesetzlichen Grenzwerte) auftreten. Im allgemeinen kann man davon ausgehen, dass Nitrite im Wasser auf eine chemische oder bakterielle Verunreinigung zurückzuführen sind (Dünger, Abwässer, Industrieabwässer).

Die Chloride sind anorganische Verbindungen, die Chlor enthalten. Die bekannteste dieser Verbindungen ist das Kochsalz (Natrium-Chlorid oder NaCl); im Wasser jedoch finden sich viele andere, wie z.B. Aluminium-Chloride (AlCl_3) und Kalium-Chloride (KCl). Diese Verbindungen können entweder auf mineralischen oder organischen Ursprungs sein. Im ersten Fall wird das Wasser mit Chloriden angereichert, während es über Sedimentgestein fließt (typischerweise Steinsalzablagerungen oder salzhaltige Becken). Im zweiten Fall können die Chloride von Abwässern oder Viehwirtschaft herführen. Obschon hohe Chlorid-Konzentrationen dem Wasser einen unangenehmen Geruch und einen salzigen Geschmack verleihen können, erleichtert ein chloridreiches Wasser die Verdauung, da es die Absonderung von Verdauungssäften anregt. Im allgemeinen sind die Chloride nicht giftig für den Menschen, aber hohe Konzentrationen können für Personen mit Herzinsuffizienz gefährlich sein, da sie die Herzschlagfrequenz abändern.

Ein chloridreiches Wasser mit einem sauren pH-Wert und kann eine Korrosion der metallischen Teile der Heizanlagen und der Rohrleitungen verursachen, und damit deren Lebensdauer verringern.

Aus umwelttechnischer Sicht können hohe Chlorid-Immissionen den Salzgehalt des Wassers beeinflussen. Bedeutende Abweichungen der Menge der Chlorid-Verbindungen in den Oberflächengewässern können schwere Folgen für die Wasserorganismen haben, die keine plötzlichen Schwankungen des Salzgehalts vertragen.

Um pathogene Mikroorganismen wie Bakterien, Viren und Parasiten abzutöten, wird das für den menschlichen Verbrauch bestimmte Wasser Desinfektions-Prozeduren unterworfen. Normalerweise obliegt dieser Vorgang den Betreiber-Gesellschaften und wird mittels Chlorierung durchgeführt, d.h. dem Wasser wird Natriumhypochlorit (NaClO) beigemischt. Die desinfizierenden Eigenschaften des Natriumhypochlorits fußen auf dem Entstehen der

hypochlorige Säure und Sauerstoff. Diese beiden Inhaltsstoffe beseitigen die Mikroorganismen, da sie deren Schutzmembranen schädigen. Es ist wichtig hervorzuheben, dass die Konzentration von Natriumhypochlorit für Desinfektionszwecke die Menge von 0,2 mg pro Liter nicht überschreiten darf. Dieser Wert liegt weit unter dem gesetzlichen Grenzwert (250 mg pro Liter); die Desinfektionsprozeduren sind daher für die Gesundheit unbedenklich. Ab und zu kann das Trinkwasser nach Chlor riechen, was auf die Desinfektion zurückzuführen ist; wie gesagt bestehen jedoch keine negativen Folgen, da die verwendeten Konzentrationen so niedrig sind.

Die **Sulfate** (SO_4) sind schwefelhaltige Verbindungen. Diese Stoffe sind normalerweise im Wasser zu finden, da dieses über Felsgestein im Untergrund geflossen ist, und da Sulfidminerale oxidiert sind. Einige der häufigsten Sulfate, mit denen das Wasser in Kontakt kommt, sind Natrium, Magnesium und Calcium (Gips). Wasser, das einen hohen Gehalt dieser Substanzen aufweist, hat zwar einen bitteren Geschmack, ist aber positiv für den Verdauungstrakt, da es entkrampfende und entzündungshemmende Wirkungen zeigen kann. Trotzdem kann eine verstärkte Einnahme von Sulfaten in Personen, die nicht daran gewohnt sind, zu zeitweiligen leichten Dehydrierungserscheinungen führen, und kann in extremen Fällen abführende Wirkungen zeigen. Hohe Sulfat-Konzentrationen können das Wasser korrosiv machen. Neben einer verringerten Lebensdauer der Rohrleitungen (vor allem jener aus Kupfer), werden durch die Korrosion potentiell schädliche Metalle freigesetzt. Aus diesen Gründen tendiert man dazu, die alten Metall-Leitungen durch neue aus Plastik zu ersetzen.

Die Sulfate sind auch in der Atmosphäre enthalten (in Aerosol-Form); der größte Teil davon wird bei der Verwendung von fossilen Brennstoffen und Biomasse bei der Energieherstellung freigesetzt. Diese Stoffe erhöhen den Säuregehalt der Atmosphäre und tragen zum besorgniserregenden Phänomen des sauren Regens bei. Durch diesen können also auch die Gewässer verseucht werden.

9. Wie kann man die Qualität des Wassers im Haus verbessern und Verschwendung vermeiden?

Wasser und Chlor: Natriumhypochlorit wird im allgemeinen dem Wasser beigemischt, um eventuell vorhandenen Mikroorganismen abzutöten. Obschon es dem Wasser in geringen Mengen beigefügt wird (die unschädlich für die menschliche Gesundheit sind), hat diese Verbindung einen starken Geruch, der unangenehm wirken kann. Um dem entgegenzuwirken, reicht es aus, das Wasser in einen Krug zu füllen und ca. 30-60 Minuten abzuwarten.

Wasser und Kalk: Bodenablagerungen und weißliche Reste im Wasser könnten auf die Härte des Wassers zurückzuführen sein. Wenn die mit ImmediaTest

erhobenen Werte innerhalb der gesetzlich empfohlenen Werte (zwischen 15 °F und 50 °F) liegen, könnte es ausreichen, den Durchflussbegrenzer mit Kalkentferner, oder einfach mit heißem Wasser und Essig, zu reinigen. Gibt der ImmediaTest Werte über 50 °F an, könnte es angebracht sein, mit einem Experten über die Notwendigkeit eines Eingriffs am Wassersystem zu reden, z.B. die Anbringung einer Enthärtungsanlage.

Mit wenigen Handgriffen kann man die täglich verbrauchte Wassermenge reduzieren.

Wasserhahn:

Am Wasserhahn einen Durchflussbegrenzer anzubringen kostet fast nichts und man spart bis zu 50% Wasser ein.

Ein tropfender Wasserhahn kann bis zu 3.000 Liter Wasser pro Jahr vergeuden. Um festzustellen, ob Leitungen leak sind, kann man wie folgt vorgehen: am Abend vor dem Schlafengehen den Wasserzähler ablesen, die ganze Nacht kein Wasser benutzen, und am Morgen erneut den Wasserzähler ablesen. Sollten die Leitungen leak sein, so empfiehlt es sich, das Ausmaß des Lecks festzustellen, und ggf. Maßnahmen einzuplanen.

Körperhygiene

Baden verbraucht große Wassermengen (bis zu 150 Liter), während man beim Duschen schneller ist und nur ca. 30 Liter verbraucht. Wer also duscht statt badet, und beim Einseifen das Wasser abstellt, spart zusätzlich Wasser. Auch beim Zähneputzen und beim Rasieren kann das Wasser abgestellt werden. Durch die konsequente Anwendung dieser Tipps kann sehr viel Wasser gespart werden. Die Toilettenspülung macht bis zu 20% des täglichen Wasserbedarfs aus: für jede Spülung braucht es ca. 10 Liter Wasser. Eine Stopp-Taste kann den Verbrauch erheblich verringern. Weitere Wasserspartipps auf: <http://www.verbraucherzentrale.it/17v26267d20478.html>

10. Häufige Fragen

Die Farben auf meinem Teststreifen sind auf dem Leseblatt nicht zu finden.

Stellen Sie sicher, dass Sie den Test-Streifen mit der richtigen Skala vergleichen. Stellen Sie sicher, dass die äußeren Umstände stimmen: natürliches Tageslicht ist die beste Lichtquelle für das Ablesen der Ergebnisse. Neonlichter oder farbige Lampen können die Ablesung verfälschen.

Stellen Sie sicher, dass Sie die Gebrauchsanweisung korrekt befolgt haben, und vor allem, dass zwischen dem Eintauchen der Test-Streifen und der Ablesung die richtige Zeitspanne vergangen ist. Zu kurze oder zu lange Wartezeiten können die Farben auf den Teststreifen verändern.

Achtung: die Teststreifen müssen innerhalb der angegebenen Zeiten abgelesen werden. Ein Ablesung nach einer extrem langen Wartezeit kann als ungültig betrachtet werden.

Der Teststreifen verändert seine Farbe nicht, wenn er ins Wasser getaucht wird.

Stellen Sie sicher, dass Sie den Teststreifen nicht bereits vorher verwendet haben. Wir erinnern daran, dass der Test mit jedem Streifen nur einmal durchgeführt werden kann. Stellen Sie sicher, dass

zwischen dem Eintauchen der Test-Streifen und der Ablesung die richtige Zeitspanne vergangen ist. Überprüfen Sie, ob der Test für sehr lange Zeit einer extrem hohen Feuchtigkeit oder direkten Lichteinstrahlung ausgesetzt war.

Der Teststreifen des Röhrchens mit dem grünen Deckel (Härte) weist ein Quadrat mit einer nicht einheitlichen Färbung auf.

Wenn eines der Quadrate auf dem Streifen eine uneinheitliche Färbung annimmt (z.B. rosa in der Mitte und grün an den Rändern oder gesprenkelt), ist das Ergebnis ein Zwischenwert zwischen den angegebenen Werten.

Wenn die getesteten Parameter innerhalb der gesetzlichen Grenzwerte sind, ist mein Trinkwasser also sicher von guter Qualität?

ImmediaTest misst 6 der wichtigsten Parameter im Zusammenhang mit der Qualität des Wassers, das von Menschen verbraucht wird. Andere Arten der Verunreinigung, wie z.B. mikrobiologischer Art oder von Metallen verursacht, können aber mit diesem Testverfahren nicht festgestellt werden.

11. Hinweise

ImmediaTest ist ein Produkt zum Schutz der natürlichen Ressourcen und der Umwelt, und ist daher aus Materialien mit geringer ökologischer und energetischer Belastung hergestellt.

ImmediaTest ist zu 99% recycelbar. Zum Schutz der Umwelt entsorgen Sie bitte die Bestandteile jeweils als Papier (Verpackung, Leseblatt und Gebrauchsanweisungen) und Plastik (Test-Röhrchen und Deckel).

- Verwenden Sie Immediatest innerhalb des auf der Verpackung angegebenen Datums
- Die Teststreifen in den geschlossenen Röhrchen aufbewahren
- Kühl und trocken lagern
- Unter 30 °C lagern
- Direkte Sonneneinstrahlung über längere Zeiträume vermeiden
- Fern von Wärmequellen aufbewahren
- Für Kinder unzugänglich aufbewahren
- Die Einzelteile korrekt entsorgen
- Nicht verschlucken. Im Falle eines Verschluckens sofort einen Arzt aufsuchen.
- Den Kontakt der Quadrate auf den Teststreifen mit Augen, Mund und sensiblen Hautpartien und Körperstellen vermeiden. Bei Kontakt sofort mit reichlich Wasser abwaschen.
- FEM? lehnt jede Haftung für eine unsachgemäße Verwendung dieses Produkts ab.
- ImmediaTest hat keinen rechtlichen Wert.
- Immediatest kann die Analysen der spezialisierten Labore und der zuständigen Behörden nicht ersetzen.